

# Stolper Post.

22. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nicht politischen Theil:  
Kas. Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Mittlerem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Stärkungspreis für die fgspealtene Corpußzeile ober deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Answärtige 15 Pfg. — Stellarte für die fgspealtene Corpußzeile ober deren Raum 30 Pfg.

## Zum 10jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers.

Die Gesetzgebung in Preußen. In Preußen ist auf dem Gebiete der Gesetzgebung unter der Regierung Kaiser Wilhelms II. großes geleistet worden. Das zeigt sich ganz besonders in der Finanzverwaltung. Das preussische Steuerwesen ist nach dem Grundsatz der ausgleichenden Gerechtigkeit neu geordnet. Durch die Gesetze über die Einkommen- und Gewerbesteuer vom 24. Juni 1891 sind die Steuern auf die leistungsfähigen Schultern abgewälzt. Im Jahre 1893 wurde die Reform der direkten Besteuerung in Staat und Gemeinden abgeschlossen. Dank diesen Gesetzen sind gegenwärtig 26 Millionen Preußen von jeder direkten Steuer befreit. Durch das Ergänzungsteuer-Gesetz vom 28. Juli 1893 wurde eine Vermögenssteuer eingeführt, die nur die wohlhabenden Schichten der Bevölkerung belastet. In dem an demselben Tage erlassenen Kommunal-Abgaben-Gesetz gelangte der Grundsatz von der ausgleichenden Gerechtigkeit auch die der Kommunal-Beisteuerung zu seinem Rechte; durch das Stempelsteuer-Gesetz vom 31. Juli 1895 und das Gerichtskosten-Gesetz vom 11. Juni 1897 wurde auf dem Gebiete der Umsatz- und Verkehrs-Abgaben durchgeführt. Nach dem Schuldentilgungsgesetz vom 8. März 1897 wird eine bestimmte Summe der Staatsschulden jährlich getilgt. Die preussische Finanzwirtschaft war damit wieder nach den Grundsätzen altpreussischer Solidität geordnet.

Von großer Bedeutung ist die Reform der Beamten-Gehälter, wodurch mehrere Tausende diätarische Stellen in etatsmäßige verwandelt wurden und das Aufsteigen nach Dienstaltersklassen für alle Beamten geordnet und ihnen allen — namentlich den Unterbeamten — eine durchgreifende Aufbesserung des Diensteinkommens zu theil wurde. Was im Laufe dieser Zeit für die Verbesserung der Lage der Beamten, Lehrer, Geistlichen und ihrer Hinterbliebenen geschehen ist, stellt den Betrag von 70 Millionen Mark dar. Durch die im Gesetz vom 31. Juli 1895 vorgesehene Gründung der Central-Genossenschaftskasse ist dem Mittelstande in Stadt und Land ein billiger Kredit ermöglicht.

Nicht minder wichtig ist die Gesetzgebung auf dem Gebiete der Landes-Verwaltung. Durch das Gesetz über die allgemeine Landes-Verwaltung u. s. w. in der Provinz Posen vom 19. Mai 1889 ist die mit der Kreisordnung für die 7 östlichen Provinzen eingeleitete Reform der Verwaltung in der Provinzial-, Bezirks- und Kreis-Instanz auf der Grundlage der Selbstverwaltung mit Rechtskontrolle abgeschlossen worden.

Die Landgemeinde-Ordnung für 7 die östlichen Provinzen vom 3. Juli 1891 hat die Selbstverwaltung der Ortsgemeinden neu geordnet. Es folgte die Landgemeinde-Ordnung für Schleswig-Holstein vom 4. Juli 1892 und die für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. August 1897; ferner die Städte-Ordnung für Hessen-Nassau. Nicht zu vergessen ist die endlich am 11. Juli 1891 erlassene Abänderung des Unterstützungswohnsitz-Gesetzes, wodurch die sachgemäße Bewahrung, Kur und Pflege der der Anstaltspflege bedürftigen Geisteskranken, Idioten epileptischen Taubstummen und Blinden in öffentlichen Anstalten Fürsorge getroffen wird.

Auf dem Gebiete des Verkehrswezens verdienen hervorgehoben zu werden die Wegeordnung der Provinz Sachsen vom 11. Juli 1891 und das Gesetz über Kleinbahnen mit Privat-

Anschlußbahnen vom 28. Juli 1892. Auf dem Gebiete der Landes-Kultur wurde durch das Gesetz vom 6. Juli 1891 über Rentengüter der Anstoß zur Besiedelung unrentabler, großer Güter mit zahlreichen selbstständigen, mittlern und kleineren Besitzern gegeben. Das Wildschaden-Gesetz vom 11. Juli 1891 gewährt den Landwirthen Schutz und Entschädigung bei Wildschäden. Auf dem Gebiete des Unterrichts-Wesens sind besonders bemerkenswerth die Aufbesserung der Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen und die Gründung der Rubergehaltskasse für dieselben. Durch die Novelle vom 28. Mai 1894 zu dem Gesetz über die Kirchen-Verfassung der 8 ältern Provinzen wurde die Grenze zwischen Staat und Kirche im Sinne größerer Bewegungsfreiheit der Kirche neu geordnet. \*\*

## Politische Uebersicht.

Stolp, 13. Juni 1898.

\*\* Unter den Buchen und Eichen des Katharinenholzes bei Potsdam beging am Donnerstag Nachmittag das Offizierkorps des 1. Garderegiments z. F. sein Schützenfest, das so. Adler-schießen. Der Weg, den das Kaiserpaar von der Ansfahrt bis zum Schießstande zu nehmen hatte, war durch Bogen von grünem Laub bezeichnet, die mit Fahnen der deutschen Bundesstaaten geschmückt und mit chinesischen Ballons behängt waren: Kurz vor 5 Uhr wurde in zwei Gliedern angetreten, die Büsche bei Fuß, an diesem Tage gilt kein Rang und Stand als Bevorzugung, es wird der Größe nach angetreten. Den ersten Schuß gab der Kaiser ab. Den Kaiserpreis, einen goldenen Pokal, gewann Lt. v. Koon, den zweiten, einen silbernen Becher, von der Kaiserin gestiftet, Hr. Lt. v. Böllwarth. Den Preis des Prinzen Friedrich Leopold, eine Standuhr, gewann Lt. v. Müller und derjenige seiner Gemahlin, ein Zigarrenetui, Major v. Brandenstein. Den Trinkspruch auf den Regimentschef brachte der Schützenkönig aus, worauf der Kaiser das Regiment hochleben ließ, mit dem Wunsche, daß es noch viele solche vergnügten Tage erleben möge.

Prinz Heinrich von Preußen ist von seinem fünftägigen Ausflug in das Innere des deutschen Schutzgebieten am Freitag nach Tsingtau (Kiautschau) zurückgekehrt. — In einer Zuschrift an die Voss Rg. wird darauf hingewiesen, daß der Fremdenhaß in der Provinz Schantung, in welcher Kiautschau liegt, sehr zunimmt; die Missionare halten sich für so gefährdet, wie nie zuvor. Diese Bewegung verdient die höchste Aufmerksamkeit, und man muß mit der Nothwendigkeit rechnen, die Besatzung zu verstärken. Dann träte die Erwägung ein, statt der Marineinfanterie eine Schutztruppe dort einzusetzen und die Verwaltung zu ändern. Es bleibt abzuwarten, ob die Sache sich wirklich so verhält, wie sie hier geschildert wird.

Das preussische Staatsministerium wird am Tage nach der Wahl, an dem Herr von Miquel noch in Berlin anwesend und Fürst Hohenlohe dahin zurückgekehrt sein wird, eine bedeutungsvolle Sitzung abhalten, in der die Aenderung der Organisation des Staatsministeriums zur Berathung gelangen wird. Es handelt sich hierbei bekanntlich um eine bessere und einheitlichere Organisation der wasserwirtschaftlichen Verwaltung in der Centralinstanz. Parallel damit läuft die Rücksicht auf thünlichste Entlastung des mit dem Wachsen des Eisenbahnwesens an Umfang stetig zunehmenden Eisenbahnministeriums. Es

ist nicht ausgeschlossen, daß zu dem Behufe ein besonderes Ministerium für Wasserwirtschaft eingerichtet wird.

Der Bundsrath hat am vergangenen Freitag eine Plenarsitzung abgehalten.

Ein Wechsel in der Person des kaiserlichen Botschafters in Konstantinopel war von englischen Blättern als unmittelbar bevorstehend bezeichnet worden. Wie die „Nordd. Allg. Rg.“ demgegenüber von zuständiger Stelle erfahren hat, denkt Freiherr von Marschall garnicht daran, in absehbarer Zeit seinen Posten in Konstantinopel zu verlassen.

Größere Militärforderungen sollen, wie nach dem „B. T.“ verlautet, an den Reichstag in der nächsten Session gestellt werden. In erster Linie handele es sich um durchgreifende Organisation der Feldartillerie, es sollen u. A. Feldhaubitzen für den hohen Bogenschuß zur Einführung gelangen. Aus bereits bestehenden Formationen sollen mehrere neue Armeekorps gebildet werden. Bei der Infanterie soll die zweijährige Dienstzeit bestehen bleiben. Kavallerie und Radfahrtruppe sollen vermehrt und eine Eskadron „Jäger zu Pferde“ gebildet werden für jedes Armeekorps.

Ueber die angebotliche Bildung eines neuen Armeekorps sind unlängst Meldungen durch die Presse gegangen und zwar hieß es, daß zu dem Standort desselben Mainz ausersehen sei. Wie die „Post“ aus zuverlässigster Quelle erfährt, entbehrt diese Nachricht der Begründung. Es mögen allerdings Erwägungen ähnlicher Art gepflogen worden sein. Zu irgend welchen Entschlüssen aber ist man bisher noch nicht gekommen, und es dürfte noch längere Zeit vergehen, bis diese viel erörterte Frage zu einer endgültigen Entscheidung gelangt.

Ein Barakkenlager für den Kaiser ist hergerichtet worden, das nach Palästina mitgenommen werden soll. Dieser Tage wurde das auf dem Hof der alten Kürassierkaserne in Berlin aufgestellte Lager von dem Generalarzt der Armee v. Coler, dem Leibarzt des Kaisers Dr. v. Leuthold und einigen höheren Militärärzten einer Besichtigung unterzogen. Den Herren hatte sich auch der augenblicklich in der Reichshauptstadt weilende deutsche Konsul aus Jerusalem v. Tischenhof angegeschlossen. Das Lager besteht aus drei Baltharaden; eine enthält das Schlafgemach und Toilettenzimmer, die andere bildet den Speisesaal und die dritte dient als Wirtschaftsraum. Ein ähnliches Barakkenlager soll für die Kaiserin hergerichtet werden. — Von der Nordlandreise kehrt der Kaiser in diesem Jahre durch die Nordsee nach Brunsbüttel zurück, woselbst er am 1. August die „Hohenjoller“ verläßt, um nach Berlin zurückzufahren. — Das Torpedodivisionsboot 1 ist von Kiel mit dem Denkmal für den im Vorjahre auf der Nordlandfahrt verunglückten Lieutenant von Hahnke nach Odde in See gegangen.

Für die Regelung der Fleischbeschau im deutschen Reich macht der Kieler Professor der Thierheilkunde Dr. Schneidemühl in der Dtsch. med. Wochschr. einen beachtenswerthen Vorschlag. Die Prüfungen und Nachprüfungen der Fleischbeschauer sind Sache der Kreisphysiker. Auch sonst haben sie als Gutachter in Fragen der Fleischbeschau mitzuwirken. Zu einer Ausbildung auf diesem Gebiete ist ihnen aber auf der Universität keine Gelegenheit gegeben. In dem medizinischen Studiengange im deutschen Reich, schreibt Dr. Schneidemühl,

den neuen Krug Ale und Porter an den Mund zu führen, während der Kapitän mit einem guten Wunsch für seine Gesundheit dem Wirth zutrunk.

Der Fremde aber heftete bei diesen Worten seinen Blick mit einem freundlichen Ausdruck auf das hübsche Gesicht des Kapitans und sagte mit einer Stimme, die Knud zum Hinstellen des Kruges veranlaßte: „Danke, das war ein schöner Wunsch von Euch, Sir!“

Dieser Wunsch, der im Mantel so breit und männlich ausfiel, hatte eine Stimme wie ein junges Weib. Und das Haar, das in die Stirne fiel, war gerade von der gleichen Farbe, wie das Haar der jungen Frau, welche das Schenckzimmer beim Eintritt der beiden Männer verlassen hatte.

Der Kapitän hatte nach diesen wenigen Worten sofort erkannt, daß es die junge Frau selbst war, die sich in diesen halb militärischen Anzug gesteckt hatte. Allein er sprach sich aus, daß dieser Umstand nichts mit seiner und seines Kameraden Angelegenheit zu thun haben konnte.

Der Mann sah etwas verblüfft aus und warf einen mißtrauischen Blick auf seine Gäste; es hatte eher den Anschein, als wäre er bange oder hätte Grund, es zu sein.

Der Kapitän hielt es darum für das Klügste, zu thun, als wenn er nichts verstanden hätte, und trank wieder dem Wirth zu, worauf er bezahlte und Tomstad einen Wink gab, ihm zu folgen. Die Frau war vor ihnen hinaus gegangen, nachdem sie einige Worte mit dem Mann am Schenckisch geküßert hatte. Als die beiden Kapergasten draußen standen, sah sie die Frau in ihrem Mantel und mit einem schweren Stock in der Hand der Stadt zugehen.

Tomstad hatte seine Mundbinde abgenommen.

„Nun weiß ich, wohin wir zu gehen haben,“ sagte er, „nach dem botanischen Garten! Habt Ihr gehört?“

Der Kapitän nickte stumm; er dachte darüber nach, was die Geschichte mit der jungen Frau zu bedeuten habe, und ob nicht etwas dahinter stecke. Das er sich zu nutzen machen könnte. „Wißt Ihr vielleicht, was das für eine Uniform ist, die der Bursche trägt, Steuermann?“ fragte er endlich.

„Sollte es meinen — habe mehrere solche Reize hier in Leith durchgeprügelt,“ sagte Tomstad.

„Also Polizei?“

„Oder Nachtwächter, ja — und würde nichts dagegen haben, ihm eins auf den Schädel zu geben — Pack das!“

„Glaube es,“ meinte Knud. „Ich hoffe aber, daß Ihr

## Unter der Kaperflagge.

See-Roman von Constantius Flood

22 Fortsetzung

Ueberhaupt waren Bedenken nicht Knud Wingsen Sache. Er hatte indessen bei dieser Gelegenheit doch gewisse Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Steuermann sollte es, wie gesagt seinem Kapitän überlassen, das Wort zu führen. Ferner war ihm ein Maulkorb angelegt worden d. h. der Kopf des Tomstadlöwen war mit einem Taschentuch umwickelt, das den unteren Teil seines Gesichts verbarg, und seine Wangen waren mit Kreide bemalt, was ihm ein kränkliches Aussehen gab.

Seine Aufgabe bestand darin, den gebrechlichen Seemann zu spielen.

Beim Eintritt der beiden in das Schenckzimmer befanden sich nur zwei Personen darin. Die eine war eine ganz junge, hübsche Frau mit blondem, leicht gekräuseltem Haar und kräftiger Figur. Im gleichen Augenblick, als der Kapitän und sein Genosse zur Straßenthür hereintraten, verschwand die Frau durch eine Thüre, die nach einem Nebenraum führte, und die beiden Eintretenden sahen nur den Wirth vor sich.

Es waren keine Gäste da. Der Wirth saß in sich gelehrt einsam hinter einem Schenckisch, auf dem ein Faß Ale und dito Porter lag, während auf einem Gestell hinter ihm einige Flaschen und ein Duzend blauer Steinkrüge standen.

Das Geschäft schien nicht sonderlich einträglich zu sein. Das Schenckzimmer sah ziemlich ärmlich aus, und der Wirth selber — alles andere eher als ein behäbiger Bursche, wie es sich für einen Gastwirt gehört — saß mit einer Miene da, die zu dem ganzen Geschäft paßte.

„Zwei Viertel halb und halb, Wirth!“ sagte Knud in einem gleichgültigen Ton, indem er mit einer entsprechenden Miene an einem Tisch Platz nahm.

Der Steuermann setzte sich ihm gegenüber, mit dem Rücken gegen das Talglicht, das auf dem Schenckisch brannte.

Knud lobte die Getränke mit ein paar Worten, die indessen nicht den berechneten Eindruck auf den Wirth zu machen schienen.

„Ob gut oder nicht! Es geht doch nicht mehr! Der ganze Verkehr ist vorbei — muß hinaus in die Stadt!“

„So — ich meinte, hier müßten Seeleute genug daheim sein, sowohl hier am Hafen, als droben in der Stadt. Der

Admiral ist ja mit dem ganzen Geschwader hereingekommen — und Preisengelder haben die Leute genug!“ sagte der Kapitän.

„Preisengelder, ja, und wie! Da ist z. B. mein Schwager, der hat sieben Monate lang an Bord des „The Daot“ gestanden und ist kaum mit sieben Schillingen heimgekommen.“

„Ich meinte, es lägen Preisenschiffe droben bei der Stadt?“

„Preisenschiffe? O ja, wenn sie auslaufen, werden sie vielleicht zu Preisenschiffen; aber das lohnt sich noch schlechter, als daheim liegen zu bleiben und zu verfaulen,“ war die Antwort Knud lachte über den Witz.

„Ah so; ich meinte übrigens, der Admiral und das Geschwader hätten Preisenschiffe aufgebracht.“

„Ja wohl! Nein, was sie hereinbrachten, das war eine elende Kaperschaluppe.“

Knud lachte wieder.

„Dann habt Ihr jedenfalls das Vergnügen gehabt, die Kapergasten hier in Leith unter der Raanod tanzen zu sehen.“

„Wahrscheinlich, wenn die Ebinburger sie nicht zum Umgraben im botanischen Garten nöthig gehabt hätten.“

Das linke Auge des Steuermanns sandte einen Blick der Nase entlang, und er war im Begriff, die Mundbinde zu lösen, als der Kapitän den Ausdruck verhinderte, indem er das Wort ergriff.

„Noch einen Krug halb und halb, Wirth! Der arme Mann bedarf der Stärkung!“

„O — deren bedürfen wohl auch andere,“ murmelte der Wirth, indem er den zweiten Krug über den Schenckisch herüber reichte.

„Ich kann mich gerade auch nicht meiner Kraft rühmen seit dem Fieber.“

„Dann nehmt Ihr vielleicht einen Krug auf meine Rechnung,“ sagte Knud gutmüthig. Der Wirth dankte und bereitete sich einen halb und halb von dem er langsam einige Schlucke nahm, als er urplötzlich den Krug absetzte.

Eben war ein gutgewachsener Bursche eingetreten, in einem grauen ulsterähnlichen bis zu den Füßen gehenden Mantel, mit rothen Aufschlägen auf den Armen und um den Hals.

Der Fremde war durch die gleiche Hintertür hereingekommen, durch welche die Frau verschwunden war.

Der Wirth schielte unruhig nach seinen beiden Gästen, die sich indessen nicht weiter um den Fremden zu kümmern schienen.

Im Gegentheil. Der Tomstadlöwe war gerade beschäftigt,

Stadt. Provinz. Kreis.

Der Abdruck aller durch Correspondenzen als Originalartikel gefehlt gezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolz, 13. Juni 1898.

\* Stadtkämmerer Gehlen. Hoch betagt entschließ nach langem Leiden am 11. d. M. der Stadtkämmerer Herr C. W. Gehlen hier selbst, ein Mann, der Decennien hindurch mit seltener Pflichttreue im Ehrendienste unserer Stadt gestanden hat...

\* Wahlversammlung. In der vom Bauernverein Nordost am Sonnabend in Klein's Hotel veranstalteten Versammlung sind die Redner des Tages die von ihnen öffentlich verlangte Erklärung über die falschen Mitgliederlisten des Bauernvereins Nordost absolut schuldig geblieben...

\* Schützenfest. Die hiesige Bürger-Schützengilde feierte heute ihr Schützenfest in altberühmter Weise. Die Zahl der Schaubuden auf dem Stephanplatz ist diesmal eine so

Euch nicht an dem da vergreifen werdet, denn es ist die Frau des Hauses!

Tomstadt schnitt ein erstauntes Gesicht und ließ ein langes „Hm“ hören.

„Ich sah wohl auch, daß der Bursche etwas verdächtig aussehe,“ erklärte er dann mit püffiger Miene. „Was meint Ihr, Kapitän, wie hängt das zusammen?“

„Weiß nicht! Aber weil wir den gleichen Weg vor uns haben, so gehen wir ihr nach.“

„Sie geht schnurstracks nach der Stadt und um nach dem botanischen Garten zu kommen, müssen wir den gleichen Kurs innehalten,“ erklärte Tomstadt.

So schritten sie im Halbkreis weiter. Nach einer guten Viertelstunde waren sie mitten in der verkehrsreichen Stadt, die schon damals bei 12 000 Menschen zählte und von Seelenten aus allen Gegenden der Welt wimmelte.

Es war keine besondere Gefahr vorhanden, in diesem Gewimmel und Sprachengewirr entdekt zu werden. Aber in der Menschenmenge hatten die beiden Kapergasten ihren Mann aus den Augen verloren. Es war auch schließlich nicht besonders wichtig, die Sache aufzuklären, und der Kapitän befahl seinem Steuermann, den Kurs nach dem botanischen Garten zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

außerordentlich große, wie sie kaum jemals gewesen. Das Fest ist vom schönsten Wetter begünstigt und nimmt den programmmäßigen Verlauf. Bei dem Königsschießen wurde der Seilermeister Gehele Schützenkönig, der Uhrmacher Wolff erster und der Gasthofsbesitzer Hürtienne zweiter Ritter.

Die Gerichtsserien beginnen bekanntlich nach gesetzlicher Bestimmung am 15. Juni und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur Familiensachen angenommen und in diesem Termine abgehalten; für andere Sachen, die einer besonderen Beschleunigung bedürfen, ist deren Behandlung als „Feriensache“ besonders nachzusuchen.

Zur Bernsteinsfrage. Die Palmnieder Angelegenheit, über welche dieser Tage zwischen der Firma Stautien und Beder und den Vertretern der beteiligten Ministerien, Geh. Ober-Regierungsrath Sieffert, Ober-Bergrath Dr. von Pringsheim und Geh. Ober-Regierungsrath Teplaff, Verhandlung gepflogen worden, ist nun zum Abschluß gebracht. Wie die „R. P.“ aus zuverlässiger Quelle hört, ist der Kaufvertrag, nach dem die Regierung das Bernsteinsbergwerk mit seinen Liegenschaften zu für zehn Millionen Mark erwirbt, perfect geworden.

Ernennung. Zum Notar ernannt ist der Rechtsanwalt Ehtlich zu Cammin.

Versetzung. Der Amtsrichter Gollnick in Rummelsburg ist an das Amtsgericht in Küstrin versetzt.

Neue Nachrichten.

Berlin, 12. Juni. (W. T. B.) „Vossische Zeitung“ Köln 11. Juni Fortgesetzt laufen von allen Seiten Hiebposten über das vorgefrigte und gestrige Unwetter ein. In der Eifel sind weite Strecken Landes verwüstet und der Ertrag der Felder vollständig vernichtet worden. Nach dem Oberrhein ist militärisch Hilfe erbeten worden und Koblenzer Pioniere haben sich nach dort hin begeben. Die Gefahr der Geleisverschüttung besteht weiter, weil die Erdmassen der Weinberge in beständiger Bewegung sind. Auch in der Rheinpfalz richteten die Gewitter große Verheerungen an. In Elweiler ist eine Kirche, in Obernheim sind Fabrikanlagen niedergebrannt und in Freinsheim ist eine Frau durch den Blitz getödtet worden. Auf der hochgehenden Ruhr schlug bei Mülheim ein Regen mit fünf Personen um. Eine Dame ertrank. Tausende von Familien der Eifel, Mosel, Jansbrunn- und Sieggeländer sind zu Grunde gerichtet worden, da sie ihres gesammten Besitzthums beraubt worden sind.

Bad Brückenau, 12. Juni. (W. T. B.) Die Kaiserin von Oesterreich hat heute Nachmittag nach beendigter Kur Bad Brückenau verlassen und ist über Würzburg nach München abgereist.

Telegramme der „Stolper Post“.

New York, 13. Juni. (Wolffs Bureau.) Ein Telegramm aus Washington meldet, daß die Uebergabe der Stadt Manila erfolgt sei, nur ist man noch ohne Nachricht, ob sie sich dem Admiral Dewey oder den Aufständischen ergeben hat.

New York, 13. Juni. (Wolffs Bureau.) Ein gestern früh von dem Depeschent bei Guantamano eingegangenes Telegramm meldet: Die am Freitag gelandeten Marinemannschaften kämpfen seit gestern 3 Uhr mit spanischen regulären Truppen. Der Kampf dauert bereits 13 Stunden. Der Kreuzer Marblehead landete Verstärkungen. Soweit bis jetzt bekannt, hatten die Amerikaner 4 Tödtet und einen Verwundeten. Der Verlust auf spanischer Seite ist noch unbekannt.

Wien, 13. Juni. (Wolffs Bureau.) Der Ministerpräsident richtete an die Präsidenten beider Häuser des Reichsrathes eine Zuschrift, in welcher auf Allerhöchste Anordnung die Vertagung des Reichsrathes ausgesprochen wird.

Marseille, 13. Juni. (Wolffs Bureau.) Gegen einen der bedeutendsten hiesigen Kaufleute ist die gerichtliche Untersuchung eingeleitet, weil er das Leben eines schwer kranken Angestellten durch Unterschlebung eines Stohmannes mit 1300000 Francs verächtet hat

Brant - Seide 95 Pfg. bis 18.65 per Meter sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter - in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgeben. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof-) Zürich

Eisenbahnfahrplan.

Table with 2 columns: Abfahrt von Stolp and Ankunft in Stolp. Lists train routes to Berlin, Danzig, and other cities with departure and arrival times.

Stolperthalbahn.

ab Stolp 6 Morg., 12 Mittags, 4,20 Nachm. ab Ratzeburg 7,40 Morg., 6,11 Abends, 1,41 Nachmittags (nur Mittwochs und Sonnabend)

Stolper Kreisbahn.

(Stolp-Schmöllin) ab Stolp 8,10 Morg. (nur Freitag und Sonntag) 10,30 Morg., 6,20 Abds. (Schmöllin-Stolp) ab Schmöllin 6,35 Morg., 11,15 Morg. (nur Freitag) 8,58 Nachm., 7,15 Abends. (Stolp-Dargeröse) ab Stolp 10,30 Morg., 6,20 Abends. (Dargeröse-Stolp) ab Dargeröse 6,49 Nachm., 10,29 Morg. (nur Freitag) 9,36 Nachm. (Wendisch-Eilow-Dargeröse) ab Wend. Eilow 8,33 (nur Freitag)

Stolp-Stolpmünde.

ab Stolp 5,18 Morg., 8,10 Morg., 1,40 Mitt., 3,25 Nachm. (nur Sonntags), 4,15 Nachm. (nur an Wochentagen), 5,10 Nachm. (nur Sonntags), 9,36 Abends (nur Sonntags). ab Stolpmünde 7,15 Morg., 12,10 Mittags, 2,34 Nachm., 4,15 Nachm. (nur Sonntags), 8 Abends (nur Sonntags), 9 Abends (nur an Wochentagen), 10,35 Abends (nur Sonntags)

Standesamt.

Woche vom 5. bis 12. Juni 1898. Geburten.

1 Sohn: Dachdecker Theodor Volk, Zimmermann August Bierzniekiewicz, Droschkenbesitzer Franz Garz, Schuhmacher Albert Szufjanski, Arbeiter Wilhelm Durdel, Arbeiter Wilhelm Durdel, Arbeiter Ferdinand Nig.

1 Tochter: Arbeiter Otto Krupp, Kgl. Katasterzeichner Robert Ringelmann, Musiker Johann Granzow, Magistratskassier Louis Ranz, Gerbergeselle Wilhelm Dittmann.

Aufgebote. Prediger Friedrich Ruy, Schwedenhöhe und Meta Kroeffin, hier. Kgl. Major Gustav von Kefowsty, Colberg und Frau Johanna Schulz geb. Thiemann, hier.

Eheschließungen. Tischler Carl Radtke und Anna Albrecht, hier. Militär-Invalide Hermann Groß und Bertha B. rahn, hier. Kgl. Premier-Lieutenant Reinhard von Hanstein, Wittenberg und Erica von Bihewitz, hier.

Sterbefälle.

Bauunternehmer Wilhelm Schriever, hier. Verw. Stellmacher Schwöder, Johanna geb. Sil, hier. Verhehl. Lohnbdiener Gollmisch, Hanna geb. Radde, hier. Rentennempfangers August Schädel, hier. Töpfermeister Carl Bodenschatz, hier. Arbeiter Wilhelm Durdel, Sohn Erich hier. Schornsteinfeger Paul Benzke, Schmöllin. Stadtkämmerer Rentier Carl Gehlen, hier. Gerbergeselle Wilhelm Dittmann, Tochter Anna hier.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Anna mit dem Fleischermeister Herrn Paul Maybaum in Cublitz erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen. F. Winkler und Frau. Stolp im Juni 1898. Anna Winkler, Paul Maybaum Verlobte. Stolp. Cublitz.

Stolz, den 13. Juni 1898. Nachruf! Am 11. d. M. entschlief nach längerem Leiden im 87. Lebensjahre Herr Stadtkämmerer Wilhelm Gehlen. Derselbe gehörte seit dem 1. Januar 1859 den städt. Behörden an und zwar bis 1. April 1862 als Stadtverordneter, seitdem ununterbrochen bis Ende März 1892 als Magistratsmitglied. Durchdrungen von dem wärmsten Interesse für die städt. Angelegenheiten hat er während dieser Zeit seine Arbeitskraft und seine reichen Erfahrungen jederzeit mit Freuden in den Dienst der Stadt gestellt. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Magistratskollegium hat er den städtischen Angelegenheiten stets das wärmste Interesse entgegengebracht. — Ehre seinem Andenken! Der Magistrat. Matthes.

Bekanntmachung. Wir beabsichtigen, die hinter dem Knoche'schen Etablissement in Stolpmünde belegenen, demnächst aus dem Forstgebiete anscheidenden 24 Baustellen in nächster Zeit öffentlich meistbietend zu versteigern. Etwaige Kaufstiebhaber wollen schon jetzt mit uns in Verbindung treten. Stolp, den 7. Juni 1898. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Der diesjährige Graschnitt auf verschiedenen Wiesenparzellen in städtischen Grasbruch bei Stridersbogen soll am Freitag den 17. d. M. Vorm. 10 Uhr an Ort und Stelle verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Stolp, den 6. Juni 1898. Der Magistrat.

Einladung zur Feier des Gust.-Adolf-Vereinsfestes am 19. Juni c. d. I. p. Trin. in Schmollin. Predigt im Hauptgottesdienste Vormittags 10 Uhr Herr Superintendent Leosch Rügenwalde. Bei der Nachfeier am Nevelol Nachmittags 4 Uhr referiren Herr Pastor Kuhl-Eventin und Herr Pastor Wentz-laff-Freist. Neumelster.

Nachtrag zum Ortsstatut betreffend die Zusammenziehung des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und der städt. Commissionen vom 26. October 1893. Auf Grund des § 11 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 wird in Gemäßheit des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 4. Mai 1896 das Ortsstatut vom 26. October 1893 in dem ersten und 1. November 1893 zweiten Absatz des § 1 wie folgt abgeändert: Der Magistrat besteht aus: a. einem Bürgermeister. b. einem besoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) c. einem als Syndikus fungirenden und einem weiteren besoldeten Stadtrath d. neun unbesoldeten Stadträthen. Die Wahl des Bürgermeisters (zu a.)

beschränkt sich auf Personen, welche die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienste, diejenige des Syndikus auf solche, welche die Befähigung zum Richteramt nachgewiesen haben. Stolp, den 5. Mai 1898. Der Magistrat. (R. S.) gez. Matthes. J. N. I 4879. Der Bezirksauschuß. B A Nr. 1037/98 Köslin, den 26. Mai 1898. Vorstehender Nachtrag wird genehmigt. (R. S.) Der Bezirks-Auschuß zu Köslin. gez. Dieckmann

Turn-Verein 1861. Am Sonntag, den 26 Juni findet in Reih unser diesjähriges Sommerfest in hergebrachter Weise statt. Eintrittspreise: Mitglieder 0,25 M; Gäste 0,50 M; Damen mit Ausnahme der Frauen von Mitgliedern 0,20 M. Wagen stehen am Mühlenthor zur Abfahrt bereit. Der Ausmarsch der activen Turner erfolgt um 1/2 Uhr Mittags von der Gymnasial-Turnhalle aus. Der Vorsitzende Dr. Meder

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, den 15. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr werde ich in Ulrichselbe Bers. Ort beim Gastwirth Schröder 1 Glaschenke öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Sligradt, Gerichtsvollzieher Fruchtstraße 26.

Bin von meiner Reise zurückgekehrt. Dr. Mulert. Volkereigenossenschaft Stolp. Wir eröffnen am 15 d. M eine Verkaufs - Niederlage in Stolpmünde, Hauptst. 16, bei Frau Kunze und hoffen hiermit den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen. Wer Stelle sucht, verlange untere Allgemeine Balancen - Liste. W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Der Liebreiz eines schönen Gesichtes wird von Sommerprossen, rothe Flecken u Pickeln beeinträchtigt - Gebrauchen Sie Lana-Seife von Hahn & Hasselbach. Dresden f. bedeutend weissen Teint a Stück 50 Pf. bei Gu-tav Abt Nachl. Seifenfabrik, Stolp i Pom. Berliner Weisbierstube a Glas 10 Pfg. Weißbierbrennerei A. P. Hillebrandt, Blücherplatz.

Pferde - Verkauf. Am Mittwoch, den 15 d. M. dem Mitttags 11 Uhr sollen auf dem Stephanplatz hieselbst - Ecke der Hospital- und Bachstraße - 2 zum Cavalleriedienst nicht mehr geeignete Pferde, darunter ein Remontepferd vom 1896 öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Stolp, 13 Juni 1898. Infanterie-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt. 4 Weinfässer von 20 bis 75 Liter, auch Waschküffer und 1 Ephemelanbe verkauft. Schulz, Al. Ackerstr. 28. Wegen Verzuges verkaufe mein Uhrenlager im Ganzen oder stückweise, sowie 1 Radentisch billigst. Franz Schulz, Holzenthstr. 8.

Sofort zu kaufen gesucht! eine kleine Ackerwirtschaft mit Inventar und Ernte ca. 40 bis 50 Morgen Acker und Wiesen. Gest. Angebote mit Preisangabe und Anzahlung bitte an die Exp. d. Bl. niederzulegen mit Adresse „R. N.“

Junge Dame, welche gut Clavier spielt und eine gute Handschrift besitzt findet sofort angenehme Stellung. Zu erfrgn. in d. Exp. d. Bl. Scheuerfrau zu sofort gesucht. Volkerei-Genossenschaft Stolp.

**Statt besonderer Anzeige.**

Gestern Nacht 12 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser gute Vater und Großvater, der Stadthalter, Rentier

**Carl Wilhelm Gehlen**

in seinem 87. Lebensjahre.

Stolz, den 12. Juni 1898.

**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15 Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr nach vorangegangener Trauergottesdienste statt.



Zur Feier des 10jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. findet am **Mittwoch, den 15. Juni cr., Abends 8 Uhr** im Saale des **Hotel K** ein

**Fest-Appell**

**der Stolper Krieger-Vereine**

statt, wozu die Kameraden hierdurch eingeladen werden. (Dunkler Anzug, Vereinsabzeichen). **Der Krieger-Verein 1876. Der Krieger- u. Militär-Verein von Trotha. Zoeller. Der Verein ehemaliger Blücher-Fusaren. Wiedekamp**

**Stephansplatz.**

**Wunder über Wunder.**

Die Colossalinder

**Hulda u. Wilhelm.**

**Hulda**  
3 1/2 Jahr alt u. 138 Pfd. schwer,  
**Wilhelm**  
13 Jahr alt u. 315 Pfd. schwer  
sind während der Dauer des Stolper Schützenfestes täglich zu sehen.



**Liberaler Wählerversammlung**

**Dienstag, den 14. d. Mts. Abends 8 Uhr im G. Klein'schen Saale.**

**Redner: Herr Dr. Waltemath-Hamburg**

und unser Reichstagskandidat **Wüstenberg-Rexin.**

Um zahlreichen Besuch bittet  
Das liberale Wahlkomitee.  
J. A.  
**C. Bandt-Schmaak.**

**Zur Aufklärung!**

In den letzten Wochen sind mehrfach Erklärungen ungefähr des Inhalts erschienen:

„Wir erfahren, daß wir Mitglieder des „Nordost“ sein sollen, wenn unsere Namen in den Listen geführt sind zc. zc.“

Hierauf wird bemerkt:

1. Der Allgemeine deutsche Bauernverein ging auf in den neu begründeten Verein „Nordost“ und alle diejenigen Namen, welche bisher in den Listen des alten Bauernvereins geführt wurden, gingen nunmehr auf Grund eines diesbezüglichen Beschlusses in den „Nordost“ über, ähnlich wie der conservative Bauernbund in den Bund der Landwirthe aufging.
2. Befinden sich unter den Erklärungen Namen von Leuten, welche höchst erstaunt sind, ihre Namen in diesen Erklärungen zu finden und dazu ihre Genehmigung nicht erteilt haben.

Stolz, im Juni 1898.

**Bauernverein „Nordost“.**

**C. Bandt-Schmaak.**  
Stellvertr. Vorsitzender.

**Erklärung.**

Ich erkläre hierdurch, daß ich nie Mitglied des „Nordost“ gewesen bin.

St. Brüstom, den 11. Juni 1898.

**Hoppe.**

**Für Kranke.**

Viele Krankheiten und Beschwerden, selbst hartnäckigster Art, können in den meisten Fällen schnell und gründlich durch ein einfaches Verfahren geheilt werden. Ich bin bereit, dasselbe jedem Leidenden **kostenfrei** bekannt zu geben.

Dr. med. **Zachariae**, prakt. Arzt in **Wildemann** i. Harz.

**Erklärung.**

Es ist mir mitgeteilt, daß irrtümlicher Weise vielfach angenommen wird, ich sei der Wahlkandidat der freisinnigen Partei.

Ich erkläre hiermit, daß dies eine Verwechslung mit Herrn Wüstenberg-Rexin ist.

Ich bitte dringend alle meine Freunde und Gleichgesinnten unserm bisherigen Abgeordneten

**Hofbesitzer Will-Schweslin**

ihre Stimme zu geben.

von **Rexin-Boedtker.**



**Fahrräder und Nähmaschinen.**



**Schladitz, feinste Marke.**

**Stöwers, Greif Model 98 und andere Sorten mehr.**

Unterricht im Fahren gratis.

**Nähmaschinen**

aller Systeme am besten und billigsten bei

**Hermann Klemm,**

**13. Paradiesstraße 13.**

**Reichstagswahl.**

Am 16 Juni d. Js. findet die Wahl zum Reichstage statt. Die Hauptversammlung hat einstimmig beschlossen, den Wählern des Wahlkreises

**Stolz-Lauenburg**

**Herrn Gutsbesitzer**

**Wüstenberg-Rexin**

als Kandidaten zu empfehlen.

Wir ersuchen deshalb unsere Gesinnungsgenossen in Stadt und Land nur

**Herrn Gutsbesitzer**

**Wüstenberg-Rexin**

ihre Stimme zu geben.

Stolz, den 4. Juni 1898.

**Der Wahlverein**

**der Liberalen in Stolz und Lauenburg.**

**Bekanntmachung.**  
 Zur Öffnung der verschlossenen einzureichenden Angebote auf Anfuhr von ca. 1000 ehm. Sand zur Pflasterung der Probstraße und des Strelliner-Weges steht Termin auf  
**Donnerstag, den 16. d. M.**  
**Vorn. 11 Uhr**  
 im Zimmer des Stadtbauamts Butlerstr. 12 an. Das Verdingungsheft liegt im Stadt-Bauamt zur Einsicht aus, kann auch gegen postfreie Zahlung von 0,60 M. von dort bezogen werden. Unvorschriftsmäßige Angebote oder solche, ohne anerkannte Bedingungen sind ungültig. Zuschlagsfrist 14 Tage.  
 Stolp, den 9. Juni 1898.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**  
 Kapitalskräftige Privatpersonen oder Genossenschaften, welche die Neuanlage einer Dampfsiegelei ev. auf städtischem Grund und Boden beabsichtigen, wollen sich innerhalb 14 Tagen bei uns melden  
**Der Magistrat.**  
 Stolp, den 10. Juni 1898.

**Bekanntmachung.**  
 Das diesjährige Ober-Ersatz-(Aushebung-)Geschäft für die Stadt Stolp findet statt:  
**am 22., 23., 25., 27. und 28. Juni d. Js. im Nielen'schen Lokal an der Schlauer Chaussee jedesmal des Morgens von 6 Uhr ab.**  
 Die Gestellungspflichtigen müssen reinlich an Körper und Kleidung insbesondere auch mit gewaschenen Füßen und mit beschnittenem Kopfhaar und namentlich nichtern vor der Aushebungs-Commission erscheinen. Jeder Militärpflichtige muß seinen Loosungsschein mitbringen, wer nicht im Besitze eines solchen ist, hat die Ausstellung eines Duplikats bei dem Herrn Landrath zu beantragen. Militärpflichtige, die mit solchen Fehlern behaftet, welche unter Umständen nicht sogleich zu erkennen sind, wie Taubheit, Stottern, Schwerhörigkeit auch Blindheit u. dgl. müssen durch Älteste ihrer Ortsbehörde, Prediger oder Schullehrer nachweisen, daß sie nach dem von den Ältestenstellern gemachten Erfahrungen mit dem bezeichneten Uebel wirklich behaftet sind. Auf bloße mündliche Angaben wird nicht Rücksichtigt. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür vor der Aushebungscommission zu stellen. Wer durch Krankheit am Erscheinen gehindert ist, muß dies durch ärztliches Attest nachweisen. Geschieht dies nicht, so wird angenommen, daß absichtliche Nichtgestellung vorliegt und hat der Betreffende in diesem Falle nicht allein eine Bestrafung bis zu 30 M., oder eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen oder Nichtberücksichtigung der Reklamationsgründe zu gewärtigen, sondern wird zwangsweise eingeholt und ev. auch vorzugsweise eingestellt werden. Die ärztlichen Atteste müssen entweder von einem beamteten Arzt ausgestellt oder von der Polizeiverwaltung beglaubigt sein.

**Reklamationen,** welche von Angehörigen der zur Aushebung besonders beorderten Mannschaften, sowie für Militärpflichtige der seemännischen Bevölkerung beim diesjährigen Musterungsgeschäft bereits angebracht, gelangen, soweit sie nicht bereits berücksichtigt sind, zur Entscheidung der königlichen Ober-Ersatzcommission und brauchen nicht wiederholt zu werden. Die Entscheidung erfolgt an den Tagen, an welchen die reklamierten Militärpflichtigen sich zu stellen haben. Die Reklamationen werden zunächst gemeinsam mit den sämtlichen übrigen Militärpflichtigen auf ihre Tauglichkeit untersucht und erst nach Beendigung der Untersuchung erfolgt die Prüfung und Entscheidung über die Reklamation. Zu diesem Zwecke haben sich die Reklamirten demnächst nochmals und zwar gemeinsam mit ihren Angehörigen vorzustellen. Diese sowohl wie ihre Familienangehörigen dürfen sich nicht vor der Zeit entfernen. Ist ein persönliches Erscheinen der Angehörigen vor der Aushebungscommission nicht möglich, so muß in Krankheitsfälle ein von dem Kreisphysikus oder einem Militärarzt ausgestelltes, in anderen Fällen ein behördliches Attest beigebracht werden. Angenommen vom persönlichen Erscheinen sind die über 26 Jahre alten Brüder der Reklamirten, die bereits verheiratet sind und einen eigenen Hausstand haben  
**Der Civil-Vorsitzende des Aushebungs-Bezirks Stadt Stolp.**  
**Matthes,**  
 Bürgermeister.

**Goldene Medaille** Posen 1895. **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.  
**Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.**  
 Gegründet 1874.  
**Stolper Steinpappen- u. Dachdeck-Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- u. Carbolinum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachsalzziegel.**  
 Specialität:  
 Ausf. v. **Neudeckungen u. Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolierungen und Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämtlicher **Fabrikate zu Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer und nützlicher** Verwendung. **Praktische Rathschläge** ertheilen **bereitwilligst** uneigennützig. Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in **Deutsch-Ochlan, Westpr. Königsberg i. Pr. Posen seit 1878. seit 1885. seit 1891. Dirschau seit 1895.**

**Besten Schutz gegen Erkältung**  
 bietet  
**Dr. med. Lahmann's**  
**Unterkleidung**  
 aus der allein confectionirten Fabrik von **H. Hinzelmann in Neutlingen**  
 Hier zu haben bei:  
**Meta Schmalz, Langestr. 58/59.**



**65 000 Abonnenten!!**  
 Die größte Verbreitung aller liberalen deutschen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Auswahl des Inhalts sich auszeichnende, **täglich zweimal** auch Montags erscheinende  
**Berliner Tageblatt**  
 und Handelszeitung  
 nebst seinen 5 werthvollen Beiblättern:  
 dem illustrierten Witzblatt „**Ulk**“, dem feuilletonistischen Beiblatt „**Der Zeitgeist**“, der belletristischen Sonntagsbeilage „**Deutsche Lesehalle**“, der neu hinzugekommenen „**Technischen Rundschau**“, u. den Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirthschaft.  
 Die hochinteressanten Reiseberichte des bekannten Forschungsreisenden **Eugen Wolf über China und Japan** werden in den nächsten Monaten fortgesetzt. Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint **der neueste Roman von Paul Lindau „Der Agent“**, der das Interesse der Lesewelt in hervorragender Weise in Anspruch nehmen wird, wie nicht minder der sich diesem später anschließende fesselnde Roman: **„Getrennt“** von **A. von Lilencron**.  
 Bei der großen Beliebtheit, deren sich das „Berliner Tageblatt“ bei seinem ausgedehnten Leserkreise erfreut, wird dasselbe auf Reisen u. während des Aufenthalts in Bädern u. Sommerfrischen überall begehrt, daher kann allen Hoteliers, Pensionen, Restaurants, Conditoreien, Cafés, die ihren Gästen eine willkommene Lektüre bieten möchten, eine reichhaltige große deutsche Zeitung in erster Reihe zum Abonnement empfohlen werden. Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen Postämtern.  
**Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank**  
 Versicherungsbestand am 1. December 1897: 728<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Mark. Sicherheitsfonds: 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 130<sup>1</sup>/<sub>2</sub> der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.  
 A. Director in Stolp: **Max Kallenbach Hospitalstr.**

# Wahlaufruf!

Seine Majestät, der Kaiser und König, unser allergnädigster Herr, haben befohlen, daß die Neuwahlen zum Reichstag am 16. stattzufinden haben.  
 Unser bisheriger Reichstagsabgeordneter, Herr Major von Massow-Rohr, der in so hervorragender Weise unseren Wahlkreis zwei Decennien vertrat, hat die fernere Annahme eines Mandats abgelehnt. -- Wir haben in Folge dessen Herrn Amtsrath Kutscher Jannewitz bewogen das Reichstagsmandat anzunehmen.  
 Herr Kutscher wohnt 24 Jahre im Wahlkreise, er ist mit den wirtschaftlichen und sonstigen Verhältnissen des Wahlkreises genau bekannt.  
 Herr Kutscher hat sein politisches Programm in vielen Versammlungen des konservativen Vereins und des Bundes der Landwirthe sowie in öffentlichen Versammlungen klargestellt, er steht auf demselben christlichen, socialpolitischen und wirtschaftlichen Standpunkt, den frühere Abgeordnete Herr von Massow in seiner langen politischen Thätigkeit mit Erfolg vertreten, und sich dabei stets im Einklang mit den Bewohnern des Wahlkreises befunden hat, er wird überall eintreten für eine **Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Vaterlandes, im Besonderen des schwer leidenden Mittelstandes in Stadt und Land.**  
 Seine Ausführungen haben stets volle Anerkennung gefunden.  
 Darum bitten wir alle Anhänger der staatsverhaltenden Parteien des Wahlkreises Bülow Rummelsburg-Schlau, **in Treue zu Kaiser und Reich stehen, mit ganzer Kraft einzutreten für die Wahl unseres Reichstagskandidaten**

## des Herrn Amtsrath Kutscher auf Jannewitz.

- Für Kreis Bülow:**  
 Archat. Burcklaff. Barske. Both. Bluhm. Bublitz. Biartoch. Bauske. Bösel. Below. Bnutrod. Bahr. v. Champe. Carl Ehrlich. Finger. Fehrer. Fouquet. Guse. Gehrt. Dinz. Heese. Hoffe. Jaffe. Jankowski. Interzentski. Jannewitz. von Interzentski. Karsten. Kowalke. Kaus. Kruck. Kowalki. Krengel. G. Klingbeil. Klingbeil-Kathlow. Kunde. W. Kundt. Lemke. Laft. v. der Launen. Vof. Limberg. Lawitzki. Marquardt. Melcher I. Melcher II. Musch. A. Müller. Nipper. Polzin. Priedt. von Puttkamer. Plümcke. Ruhke. Rudnick. Radde. Reinke. Reusch. Rohloff. Ralski. R. Stielow. F. Stielow. Rh. Stielow. Joh. Stielow. Schwarz. Steinhorst. Strehlow. Sellke. Schröder. v. Schmalz. Schmidt. Schlatt. Simberg. Tuschy. Thomas. Trapp. Trippensee. Tauchy. v. Tesmer. Villvoth. Vach I. Vach II. Völzke. Wechsel. von Wnuck. Wilke. Wolter. J. Zielke. C. Zielke. Zachow. Clausen. Drawe. Ehrlich. Gerber. W. Fabricius. F. Horn. Dr. Guttnacht. B. Gollmer. Kramp. Kuschel. Meyer-Dampfen. Ott. F. Polzin. S. Polzin. Rathke. Renuhaack. Plümcke-Petersdorf. Splittgerber. Wollenschläger. v. Wnuck-Borntuchen.  
**Für die Kreis Rummelsburg-Schlau:**  
 von Arnim-Wilhelmsthal. A. Boje-Gruppenhagen. Bohm-Wodnin. Bahr-Treblin. Becker-Gumenz. Becker-Bartin. v. Below-Redden. von Below-Seehof. von Below-Saleske-Casserow. von Blumenthal-Segenthin. Borchardt-Schlau. Bonacker-Rummelsburg. Borchmann-Kopahn. Boje-Schöneberg. Behnke-Söllnig. von Clavé-Bellin. Dommenges-Cummerow. von Denzin-Bustamin. Eggert-Gruppenhagen. Friedrich-Startow. Fischer-Dophan. Guntz-Treblin. Grundies-Augustfelde. Hensch-Gadgen. Hildebrandt-Schlau. Hertell-Rummelsburg. Hasert-Rummelsburg. A. Heisler-Schlau. Freidant-Startow. Jungk-Wodnin. Kluge-Järschagen. Krause-Neu-Kugelwitz. Karsten-Kugelwitz. Kuske-Treten. Kubasch-Zettin. Krönig-Alt-Kolziglow. Komolle-Alt-Schlau. Kühle-Gruppenhagen. Krüger-Jowen. von Kleist-Nemitz. Klatt, Fabrikbesitzer, Rummelsburg. Graf Krockow-Best a. Latosky-Bartin. Leesch-Rügenwalde. Excellenz von Lettow-Groß-Rech. Lüdtko-Rummelsburg. Miel-Alt-Kugelwitz. Mews-Alt-Kralow. Maack-Gruppenhagen. F. Müller-Wodnin. Moldenhauer-Gadgen. Moldenhauer-Schlau. Wischke-Stodow. Weiskner-Barloden. von Waffow-Rohr, Vorsitzender des konservativen Vereins Schlau Rummelsburg. Weinhof-Bizow. Mulert-Rummelsburg. Räther-Rummelsburg.  
 von Michaelis-Duagow. Maack-Damshagen. Massow, Stellmacher, Rummelsburg. Moll-Schlau. von Rahmer-Borlow. von Puttkamer-Treblin. von Puttkamer-Steinan. Freiherr von Puttkamer-Lubben. Plütsch-Rügenwalde. Puttkamer-Rummelsburg. Pantel-Schlau. Reinecke-Dornfeld. von Riepenhausen-Grangen. Rudnick-Rummelsburg. Schwarz-Gruppenhagen. Schröder-Gruppenhagen. Schwarz-Masselwitz. Freiherr von Zenden-Nagelaff. Schönberg-Nemitz. Schübner, Rath, Schlau. Schimmelfeunig-Bustrowitz. Stremlow-Rummelsburg. Steinhorst-Alt-Warschow. Simmat-Schlau. Taucher-Balwitz. Tach-Rummelsburg. A. Ulrich-Schlau. Völkner-Wodnin. Verwiebe-Görzig. Wunder-Gruppenhagen. Wendland-Barvin. Wegner-Saab. Freiherr von Wolzogen-Dübenitz. Wenk-Rummelsburg. Albert Wolter-Barzow. Wunder-Bizow. Zofschke-Gumenz. von Zihewitz-Belwitz. von Zihewitz-Bülow. von Zihewitz-Turzig. Zuh-Noglow. Zschnitze-Naymershagen. Zschumacher-Erlin. Schwarz-Köpnig. Schüttpelz-Rügenhagen. Dubbertke-Lanzig. Rube-See-Sudow. Zühlke-Järschöft.

Hierzu eine Beilage

### Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

wird die Fleischschau als solche überhaupt an keiner Stelle erteilt. Nur in der Hygiene dürften beim Kapitel Nahrungsmittel auch einige Angaben über schädliches Fleisch gemacht werden, die jedoch sicher nicht ausreichen können, den künftigen beamteten Arzt zu befähigen, in der Fleischschau zu prüfen, zu revidieren und zu gutachten. Es ist die höchste Zeit, für angemessene Ausbildung der Ärzte in der Fleischschau Sorge zu tragen. Wie in Oesterreich, wo für diesen Zweck seit Jahrzehnten besondere Lehrstühle in den Universitäten vorhanden sind, so könnten auch in Deutschland neben dem Unterricht in der Fleischschau Vorträge über Zoonosen (von Thieren auf Menschen übertragbare Krankheiten) und über vergleichende Pathologie (Lehre von den Krankheiten), besonders für die später beamteten Ärzte gehalten werden. Beachtet zu werden verdient, daß die Militär-Medizinalabtheilung, die auf's Eifrigste für die vielseitige Ausbildung ihrer Ärzte sorgt, schon vor einiger Zeit militärärztliche Kurse in der Fleischschau eingerichtet hat. Auch die neuere Entwicklung der medizinischen Forschung, der Ausbau der Immunitätslehre und die Serumtherapie läßt es als sehr zweckmäßig erscheinen, daß den Medizinern Gelegenheit gegeben werde, sich Kenntnisse in der vergleichenden Pathologie zu erwerben.

**Militärverwaltung und Landwirtschaft.** Die Beschwerden, die über den direkten Verkehr der Landwirthe mit den Proviantämtern und Truppenkörpern laut geworden sind, haben das preussische Landwirtschafts- und Kriegsministerium zu Erörterungen veranlaßt, deren Resultate den beteiligten landwirthschaftlichen Korporationen mitgetheilt worden sind. Im Allgemeinen konstatiert der Beschreib, daß der direkte Verkehr der Landwirthe mit den Proviantämtern sich fast überall recht befriedigend, in manchen Provinzen sogar sehr gut gestaltet hat und sich auch für die Zukunft noch immer mehr entwickeln wird und daß die Militärverwaltung bereit sein will, den Interessen der Landwirtschaft thunlichst entgegen zu kommen.

Für die Einführung einer Nachtaxe hat sich eine in Berlin stattgehabte Delegirtenversammlung preussischer Apotheker ausgesprochen.

Einer Reorganisation des Schiedsmannsinstituts redet das amtliche Just.-Min.-Bl. das Wort. Es erklärt das ganze Institut für überflüssig, wenn auf jeden Schiedsmann jährlich noch nicht eine bürgerliche Rechtsstreitigkeit und auf je zwei Schiedsmänner noch nicht ein Vergleich falle. Das amtliche Blatt meint, man solle vor allen Dingen das Erscheinen vor dem Schiedsmann obligatorisch machen und das Nichterscheinen mit Strafe oder mit Versäumnisfolgen belegen. Zur Zeit halten die Rechtsuchenden die Inanspruchnahme des Schiedsmanns für überflüssig, weil sie meist mit Grund annehmen, daß der Gegner im Termine doch nicht erscheinen werde.

In Deutsch-Südwestafrika ist ein Mitglied der Schutztruppe ermordet worden. Der im Frühjahr 1896 zu der Truppe übergetretene Sohn des in Podamin in der Provinz Posen ansässigen Besitzers Kurzweg wurde bei Gelegenheit eines Viehtransports überfallen und durch drei Schüsse in den Unterleib, den Rücken und den Oberschenkel schwer verletzt. R. ist bald darauf in der Station Kauas seinen Wunden erlegen. Die Angehörigen des Verstorbenen haben vom Obercommando der Schutztruppe bereits eine Bestätigung dieser Trauernachricht erhalten. — Der Afrika-reisende Dr. Esser schiffte sich in Hamburg mit einem größeren Transport von Vollblutpferden, welche zur Zucht verwandt werden sollen, nach Kamerun ein.

**Der Krieg um Cuba.** Wenn es mit dem Siege der Amerikaner nun auch nicht so schnell geht, wie die amerikanischen Berichte es glauben machen wollten, so besteht andererseits doch auch kein Zweifel darüber, daß die Sache der Spanier über kurz oder lang verloren gehen muß. Diese Thatsache stand zwar von vornherein fest, immerhin hatte man vielfach geglaubt, daß es der Bravour der spanischen Soldaten gelingen würde, den Gegnern den Sieg weit mehr zu erschweren, als es bisher geschehen ist und bis zum Ende des Krieges voraussichtlich geschehen wird. — Bezüglich der Philippinen erklärte der spanische Ministerpräsident Sagasta in der Madrider Deputirtenkammer, daß die Lage dort durchaus nicht so verzweifelt sei, wie sie dargestellt werde. Der Generalgouverneur der Philippinen, General Augusti, habe Proviant und eine stark befestigte Stellung, so daß er sich recht wohl noch halten könne. Die Regierung denke auch garnicht daran, die Mächte um ihre Intervention zu bitten oder einen Frieden anzunehmen, der eine Gebietschmälerung Spaniens bedingen würde. Die Cortes versicherten auf diese Erklärung Sagastas der Regierung aufs Neue ihre Unterstützung. Wesentlich schlimmer als Sagasta stellen Privatnachrichten aus Hongkong die Lage auf den Philippinen dar, denen zufolge Manila sich bereits in den Händen der Insurgenten befänden, die mit Mord und Brand daselbst hausen. — Vom westindischen Schauplatz ist zunächst zu melden, daß sie die längst erwartete spanische Flotte unter Tamara noch nicht in dem Antillenmeere befindet, ja noch nicht einmal dahin unterwegs ist, sondern noch ganz gemüthlich im Hafen von Cadix liegt. Nächster Tage aber soll sie mit versiegelten Ordres in See gehen. Amerikanischer wie englischerseits hält man an den Gerüchten fest, daß die Amerikaner in der Nähe von Santiago gelandet wären und dort das Banner der cubanischen Republik neben dem Sternenbanner der Vereinigten Staaten gehißt hätten. Officielles liegt darüber jedoch noch nicht vor. Ein amerikanisches Schiff soll bei Santiago auf einen spanischen Truppentransport gefeuert und viele getödtet haben. Ueber die von Tampa abgegangenen 27000 wird von officiell amerikanischer Seite jede Auskunft verweigert; nun sollen aber an Cubas Nordküste spanische Schiffe gesehen sein, so daß die Amerikaner möglicherweise doch in Keywest bleiben. Bei Santiago soll Sampson das abgeschnittene

Kabel gefunden haben, so daß er nun direkt nach Washington telegraphiren kann. — In dem Gefecht bei Caimamera haben die cubanischen Insurgenten thatsächlich mit den Amerikanern zusammen gefochten. — In Santiago droht eine Hungersnoth auszubrechen.

### Deutschland.

Berlin, 12. Juni 1898.

— Dem Vernehmen nach hat der Kaiser irgendwelche Feierlichkeiten anlässlich seines zehnjährigen Regierungsantritts mit den Worten abgelehnt: „Bis hierher hat uns Gott geholfen und wird uns auch noch weiter helfen.“ Das Programm des 15. Juni wird sich demnach Vormittags auf einen Trauergottesdienst im Mausoleum der Friedenskirche in Potsdam beschränken. Den Nachmittag dürfte der Kaiser in Potsdam im Kreise seines Leibregiments zubringen, während für den Abend ein kleines Diner mit den Ministern und Staatssecretären in Aussicht genommen ist.

### Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzen oder als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Ned. Stolp, 13. Juni 1898.

— **N. Militärisches.** Heute fand die Eskadrons-Besichtigung der 2. und 4. Eskadron des hiesigen Husarenregiments Fürst Blücher von Wahlstatt (Pommersches) Nr. 5 auf dem Exerzierplatz bei Reiz statt. Der Besichtigung hat der Commandeur der 36. Division, Herr Generalleutnant von Pfuhlstein beigewohnt. Derselbe traf in Begleitung des Divisions-Adjutanten Major du Plessis vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14 heute mit dem Zuge 9<sup>26</sup> Uhr Vormittags von Danzig hier ein und begab sich sofort vom Bahnhof per Wagen nach dem Exerzierplatz, wo nach seinem Eintreffen die Besichtigung begann. Nachmittags besichtigte Seine Excellenz auch die Kasernements des Regiments. Die Rückreise der Herren nach Danzig erfolgt heute Abend mit dem letzten Zuge.

— **N. Das diesjährige Regiments-Exerzieren** des hiesigen Husaren Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt beginnt am 16. Juni. Die 1. Eskadron, welche aus Schlawe hierzu herangezogen wird, rückt morgen hier ein. Sie wird in Reiz, Jeseritz, Bilgelow und Wessin einquartiert. Das Exerzieren dauert bis zum 24. Juni. Hiernach verbleibt dieselbe noch in den Quartieren bis einschließl. 28. Juni, um auf den hiesigen Schießständen das Schulschießen auf größere Entfernungen zu erlebigen. Am 29. Juni findet das Gefechts-schießen dieser Eskadron in dem Dünenlande bei Weitenhagen statt und kehrt die Eskadron noch an diesem Tage nach Schlawe wieder zurück.

— **O. Ordensverleihung.** Seine Majestät der Kaiser und König haben am 50jährigen Gedenktage des Gefechts

bei Düppel dem Hauptmann a. D. von Hanstein in Wuffelen, zuletzt Premier-Lieutenant im Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment No. 1. den Rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen geruht.

**— Verein ehemaliger Blücherhufaren.**  
In dem letzten Appell, zu welchem der größte Theil der Kameraden erschienen war, wurde eubgütig beschlossen, in Sterbefällen an die Hinterbliebenen der verstorbenen Kameraden, welche den um 15 Pfennig für den Monat erhöhten Beitrag zahlen, eine Unterstützung von 45 Mark zu zahlen. Da aber diese Kasse noch nicht so fundirt ist, daß aus derselben auch die zum letzten Ehrengange nöthige Musik bezahlt werden kann, ist beschlossen worden, daß jeder Kamerad für jeden Sterbefall 50 Pfennig zur Kasse zu zahlen hat. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Wehrmeister wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Anschließend hieran und um möglichst alle Kameraden zu bestimmen bei Leichenparaden und sonstigen Aufzügen vollzählig zu erscheinen, soll bei derartigen Anlässen die Bekanntmachung nicht nur durch die beiden hiesigen Zeitungen, sondern auch noch durch besondere Zirkular erfolgen; dafür wurde aber gegen diejenigen, welche trotzdem ohne stichhaltigen Grund fehlen sollten, eine Strafe von 25 Pfennig einstimmig festgesetzt. Der Vorsitzende bat die Kameraden, zu dem am 15. Juni Abends 8 Uhr in Kleins Hotel stattfindenden großen Appell recht zahlreich zu erscheinen. Das diesjährige Sommerfest soll am 10. Juli im Jagnow'schen Gesellschaftshause in Kublitz gefeiert werden, und zwar marschirt der Verein um 3 1/2 Uhr mit Musik und dem Kriegerverein Kublitz in das Festlokal, wo alsdann die gewohnten Spiele mit Tanz, Aufführungen u. s. w. beginnen. Von der Einladung des Kriegervereins Borntuchen zur Fahnenweihe am 19. Juni d. J. wurde Kenntniß genommen. Nachdem der Vorsitzende die Kameraden ermahnt hatte, am Wahltage des von ihnen als Soldat geleisteten Eides zu gedenken, wurde der Appell mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. geschlossen.

**— Rangverleihung.** Den Rang der Räte vierter Klasse haben erhalten die Professoren Koch am Friedrich Wilhelms Realgymnasium zu Stettin, Dr. Ziemer am Gymnasium zu Kolberg, Fund am Gymnasium zu Stolp, Dr. Weyland am Gymnasium zu Garz, Dr. Kasten am Gymnasium zu Stralsund, Dr. Lange am König Wilhelms-Gymnasium zu Stettin, Dr. Maseow am Gymnasium zu Pyritz, Nowie am Gymnasium zu Stargard, Dr. Loewe am Marien-ifts-Gymnasium zu Stettin, Lindner am Gymnasium zu Köslin, Mojean am Gymnasium zu Stralsund, Dr. Textor am König Wilhelms Gymnasium zu Stettin, Farne am Gymnasium zu Stolp, Dr. Biente am Marien-ifts-Gymnasium zu Stettin, Dr. Scheibner am Gymnasium zu Belgard, Dr. Krankenhagen am Schiller-Realgymnasium zu Stettin, Hoffmann am Progymnasium zu Schlawe, Preyse am Friedrich Wilhelms-Realgymnasium zu Stettin, Dr. Dietrich am Progymnasium zu Lauenburg, Thiede am Gymnasium zu Greifswald, Schöemann am Pädagogium zu Puttbus, Güssow am Realprogymnasium zu Wollin, Dr. Schmidt am Gymnasium zu Greifswald, Schuffert am Gymnasium zu Kolberg, Borgwandt am Progymnasium zu Neufestlin.

## Allerlei.

— Berlin, 11. Juni. Buchhändler Fritsch wurde von Schwurgericht unter Verneinerung mildernder Umstände zu fünf Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust verurtheilt.

— Frankfurt a. M., 11. Juni. Heute Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurde in einem möblirten Zimmer in der Bergerstraße auf einen Geldbriefträger ein Raubanfall verübt. Der Geldbriefträger wurde von dem Zimmerbewohner, dem Goldarbeiter Frank, durch einen Stich in den Nacken verwundet; es gelang aber dem Beamten, den Ausgang zu gewinnen.

— Vom Wetter. Wolkenbrüche werden aus Westdeutschland berichtet. Bad Nauheim (Oberheffen): Hier ging gestern in Verbindung mit einem furchtbaren Gewitter ein Wolkenbruch nieder. Vom nahen Gebirge wälzten sich gewaltige Wasserfluthen durch die Straßen der Altstadt, das Straßpflaster aufwühlend und die Keller meterhoch unter Wasser setzend. Der Kurpark gleich einer Wasserwüste, im Parkhotel wurden die im Erdgeschoß liegenden Räume überschwemmt. Der sonst so gesprächige Quellmund des großen Korbbrunnens verstummte auf mehrere Stunden, bis das Süßwasser, das er erschluckt hatte, wieder von ihm genommen worden war. — Mischelstadt (Odenwald): Die Fluthen rissen viel Kulturboden, Geräth, Ziegen und Schafe mit. In St. Inbach wurden die tiefgelegenen Häuser überschwemmt; das Vieh konnte nicht mehr gerettet werden. Straßen und Brücken stehen unter Wasser und sind theilweise zerstört. Der Bahndamm nach Erbach ist gebrochen. Auch in Boppard bei St. Goar am Rhein richtete ein Wolkenbruch große Verheerungen an. Der Bahnverkehr ist gesperrt. Brücken und Wege sind zerstört.

## Marktberichte. Stolper Marktpreise.

11. Juni 1898.			11. Juni 1898.		
	Höchster Preis	Niedr. Preis		Höchster Preis	Niedr. Preis
Roggen gut	16 50	16 30	Kartoffeln	5 00	4 60
"  mittel	16 30	16 10	Richtstroh	3 50	3 00
"  gering	16 10	16 00	Krummstroh	—	—
Gerste, gut	17 00	16 80	Heu	6 00	5 00
"  mittel	16 80	16 60	Rindfleisch v. d. Keule	1 20	1 00
"  gering	16 60	16 40	"  Bauchfleisch	90	0 80
Hafer, gut	17 50	17 20	Schweinefleisch	1 20	1 10
"  mittel	17 20	17 00	Kalb- und Hammelfleisch	1 20	1 10
"  gering	17 00	16 50	Speck, geräuch.	1 80	1 60
Erbfen, gelbe zum Kochen	18 00	17 00	Eihutter	1 80	1 60
Speisebohnen, weiße	50 00	40 00	Eier	2 40	2 25
Linsen	60 00	50 00			

## Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 11. Juni wurden gezahlt per Tonne den Bezirken:  
Stolp: Weizen 230, Roggen 160, Gerste 140, Hafer 160, Kartoffeln 45 M.  
Neufestlin: Weizen 200, Roggen 150—165, Gerste 165, Hafer 160, Kartoffeln 30—45 M.  
Stettin: Weizen 210, Roggen 145—148, Gerste 151, Hafer 152

Anklam: Weizen 200, Roggen 140, Gerste 140, Hafer 160, Kartoffeln — M.

Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 210, Roggen 145, Gerste 151, Hafer 152 M.

Platz Stolp: Weizen 230, Roggen 160, Gerste 140, Hafer 160, Kartoffeln 45 Mark.

Platz Anklam: Weizen 200, Roggen 140, Gerste 140, Hafer 150 M.

Platz Danzig: Weizen 190—204, Roggen 149, Gerste 150, Hafer 152 Mark.

Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 213, Roggen 148, Gerste —, Hafer 176 Mark.

Weltmarktpreise.  
Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 200,75 Liverpool Weizen 248,25, Riga Weizen 211,00, Dbeffa Weizen 215,50, Riga Roggen 147,50 Mark, Dbeffa Roggen 136,00

## Börsenberichte.

Stettin, 11. Juni. Wetter: Schön. Barometer 770 Min. Thermometer + 18 Grad Wind N.

Quantität:  
Spiritus per 10000 Liter pEt. loco ohne Fuß 70er versteuert 53,00 M. bez.

Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rübsöl: zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln.

Landmarktpreise.  
Weizen ohne Zufuhr.  
Roggen 150—155 M. per 1000 Kilo bez.  
Gerste ohne Zufuhr.  
Hafer 155—165 M. per 1000 Kilo bez.  
Heu 2,50—3,00 M. bez. per Centner.  
Stroh 32—35 M. bez. per Schock.  
Kar ofteln 41—47 M. per 24 Str. bez.

Berlin, 11. Juni. In Getreide u. s. w. fanden keine Notirungen statt.  
Spiritus loco 70er 53,60 amtlich Mark bezahlt (voriger Cours 53,80) M. bez. —, bezahlt (voriger Cours 73,40).

Berliner Fondsbörse vom 11. Juni.

Preuß. Centr.-Bod.	9	170 30 G.	Pomm. Pfandbriefe	3 1/2	100,00 G.
Pom. Hypoth.-Bank	7	153 25 G.	"  "  "  "	3	91,00 B.
Reichsbank	7 1/2	160 50 B. B.	Ostpreussische	3 1/2	100,10 B.
Disc.-Command.	10	200 50 B. G.	Pomm. Hypothelbr.	4	—
Deutsche Bank	10	100 10 B.	"  "  "  "	4	—
Dtsch. Reichsanleihe	4	102 90 G.	"  "  "  "	4	100,50 B. G.
"  "  "  "	3 1/2	102,90 B.	Stettiner Nat.-Hyp.	4	—
"  "  "  "	3	96,20 B.	"  "  "  "	4 1/2	88,75 B. G.
Consolidirte Anleihe	4	102 80 G.	"  "  "  "	4	—
"  "  "  "	3 1/2	103,00 B.	"  "  "  "	4	—
"  "  "  "	3	96,50 B.	Ungar. Goldrente	4	102,90 B.
Staats-Schuldsch.	3 1/2	99,90 G.	"  "  "  "	4	102,80 G.

## Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4. Lomb. 5 %

Sovereigns per Stück	20,36 G.	Imperials per 500 Gr. f.	—
10 Francs-Stück	16,21 B.	Englische Banknoten	20,39 B. G.
Dollars per Stück	4,1875 B.	Französische Banknoten	80,85 B.
Imperials per Stück	16,21 B.	Österreich. Banknoten	169,75 G.
		Russische Noten	100 R. 216,35 B.

Am 14 Juni  
Sonnenaufgang 3 Uhr 18 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 26 Min.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:  
Raz Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. E. Feige's Buchdruckerei in Stolp.